

Bundesliga Kegler starten Walhalla mit Personalsorgen

REGENSBURG Kegeln

Am Wochenende starten die Bundesligisten der Kegler in die neue Saison. In Regensburg betrifft dies die Zweitligisten SG Walhalla Damen und Sportclub Männer. Die bayerischen Ligen haben den Saisonstart in die Woche ab 5. Oktober verschoben.

Während die SC Männer aus dem Vollen schöpfen können und auf Sieg getrimmt, starten die Frauen der SG Walhalla mit erheblichen Personalsorgen in die Saison.

Aufgrund einer Ligenreform im Deutschen Keglerbund mit der Reduzierung von vier auf drei zweite Bundesligen wurden die Ligen nach regionalen Gesichtspunkten neu geordnet. So wurden die SC Männer in die 2. Bundesliga Mitte versetzt. „Wir treffen deshalb auf viele neue Mannschaften und Bahnanlagen“ konstatiert SC Kapitän und Abteilungsleiter Nils Deichner. Zu den Favoriten in der Liga zählt Deichner die Erstligaabsteiger SKC Nibelungen Lorsch und Rot-Weiss Hirschau. „Aber auch der Vizemeister der letzten Saison, der TSV Großbardorf, wird sicherlich oben angreifen wollen“.

Wegen des Corona-bedingten Abbruchs der Vorsaison nach dem 16. Spieltag wurde die Liga auf zwölf Mannschaften aufgestockt. Da die Liga wieder schrittweise auf zehn Mannschaften zurückgefahren werden soll, müsse, befürchtet Deichner, mit drei bis fünf Absteigern gerechnet werden. „So gilt es für uns, sich zunächst in der neuen Liga zu etablieren und zunächst die Punkte gegen den Abstieg zu sammeln“.

"Sollten wir die Leistungen aus der Hinrunde der letzten Saison auf die Bahn bringen, können wir aber auch die Favoriten schlagen" zeigt sich der Kapitän optimistisch. „Da wir aber die meisten Bahnanlagen nicht kennen oder zumindest seit Jahren nicht mehr da waren, muss man abwarten, wie die Mannschaft damit klarkommt.“ Der Trainingsbesuch in der Vorbereitung sei jedenfalls gut gewesen, die Vorbereitungsspiele zeigten allerdings, dass noch Luft nach oben sei. Priorität habe aber zunächst, dass alle Spieler der gesamten Liga gesund bleiben und die Saison ohne größere Probleme gespielt werden könne.

Zum Saisonauftakt kommt am Samstag 13 Uhr mit dem KC Rothenbergen ein völlig unbeschriebenes Blatt, der als Hessenmeister und Aufsteiger erstmals Bundesligaluft schnuppert. Die herausragenden Kräfte der Gäste in der abgelaufenen Saison waren Stevo Vujakovic und sein Vater Nedjo. Zusätzlich hat sich der Neuling mit dem serbischen Weltmeister Daniel Tepsa verstärkt. Beim SC ist aufgrund der drei sicher starken Spitzenkräfte des Gegners einmal mehr eine Teamleistung auf hohem Niveau gefragt, denn wenn auch der Kapitän ein spannendes Spiel voraussagt, sind für den SC zwei Punkte Pflicht.

Die SG Walhalla wurde nach dem Erstligaabstieg ebenfalls der zweiten Bundesliga Mitte zugeteilt. In der Liga sind grundsätzlich Mannschaften aus Bayern, Hessen, Rheinlandpfalz und Thüringen zugeordnet. Neben der SG vertritt mit den Damen des ASV Fronberg ein weiteres Team die Farben der Oberpfalz.

Die Liga umfasst in dieser Saison elf Teams. Deshalb muss hier, ähnlich wie bei den Männern, mit einem verstärkten Abstieg gerechnet werden.

Eigentlich zählen Erstligaabsteiger ja grundsätzlich zu den Favoriten in der neuen Liga. Doch die SG Frauen sehen eher einer sehr schwierigen Saison entgegen, befürchtet Kapitänin Sandra Plank. „Unsere Zweite gibt es personalbedingt nicht mehr“. Tanja Schardt habe gekündigt und sei nur sehr schwer zu ersetzen. Carina Bachl und Franziska Wurm-Lallinger stehen als junge und werdende Mütter nicht zur Verfügung. „So heißt unsere Devise zunächst, die Liga zu erhalten“, blickt Plank skeptisch in die Zukunft.

Im ersten Spiel müssen die SG Frauen am Sonntag 10:30 Uhr beim souveränen Bayernligameister und Aufsteiger TSV Breitengüßbach antreten. „Leider steht dieses Spiel zusätzlich unter keinem guten Stern“, so Plank. Die SG wollte ursprünglich das Spiel verlegen, doch der Gegner habe unverständlicherweise nicht zugestimmt. So muss die Mannschaft mit drei Spielerinnen mit Handicap nach Oberfranken reisen. Sabrina Hoffmann heiratet Freitag/Samstag, Raphaela Dietl und Alexandra Haderlein haben aktuell starke gesundheitliche Probleme.

Die Gastgeberinnen stellen ein junges Team um die Spitzenspielerinnen Beate und Denis Fritzmann und Sabrina Imbs, das nach dem fünften!! Aufstieg in Folge äußerst motiviert sein wird. Besonders zu Hause sind die Oberfränkinnen nur schwer zu bezwingen, wie 15 zu 1 Heimpunkte in der letzten Saison beweisen. Es wartet also keine leichte Aufgabe auf die Domstädterinnen. „Wir rechnen uns dennoch eine Außen-seiterchance aus“ zeigt sich Plank optimistisch und gleichzeitig skeptisch, „Das Corona Schwert schwebt über allem, wer weiß wie lange wir überhaupt spielen können“.

Corona Festlegungen: Zuschauer sind nicht erlaubt. Auch Anfeuern erlaubt der DKBC nicht, nur klatschen. Natürlich muss das Hygienekonzept des SC eingehalten werden. Da kommt auf Schiri Alexander Ochs eine zusätzliche Aufgabe zu.

Kader:

Der SC - Kader besteht aus Christoph Kaiser, Taras Elsinger, Oskar Huth, Jonas Urban, Michael Gesierich, Julian Weiß und Nils Deichner.

Die SG geht in die Saison mit. Sabrina Rutkiewicz (vorher Hoffmann) Claudia Schwelle, Irene Doll, Birgit Islinger, Raphaela Dietl, Sandra Plank, Alexandra Haderlein und Nicole Kolar